



ren Hospizes (Ende der 1960er Jahre), sah in der Hospizarbeit auch eine geistlich-spirituelle Aufgabe, die sich an einem christlichen Menschenbild orientiert. - Diesem Grundsatz sehen auch wir uns als Hospizbewegung Meerbusch verpflichtet.

Sterbebegleitung beginnt, wenn ein Mensch sein Lebensende nah sieht. Meist gerät er dann in einen ambivalenten Prozess zwischen Ablehnung seines Schicksals und der Hoffnung auf Besserung. Der Betroffene erlebt Höhen mit hoffnungsvollen Perspektiven, um kurz danach in ein tiefes seelisches Loch zu fallen. Diese wechselvolle Zeit beinhaltet einen wesentlichen Weg der Auseinandersetzung mit dem eigenen Leben.

Die Begleitung dieser Menschen ist nicht auf pflegerische und medizinische Betreuung begrenzt. Im Sinne der Hospizidee erfolgt eine palliative, ganzheitliche Versorgung, bei der die Betroffenen auch psychosozial begleitet werden.

Wenn gewünscht auch mit spirituellen Musikanteilen, mit Klangschalenarbeit und manchmal auch mit dem nötigen begleitenden Humor.

Mit einer empathischen, mitmenschlich präsenten Beziehungsstruktur soll erreicht werden, dass der Ehrenamtliche seinem Gegenüber keine Erwartungshaltung überstülpt. - Menschen

in der letzten Lebensphase brauchen keine Ratschläge, sondern Dasein und Mittragen.

Liebe Frau Fuß,

ohne Ihre Hilfe würde ich immer noch in dieser Wut feststecken. Heute verstehe ich die Dinge anders als noch vor einem Jahr, wenn ich heute festhänge kann ich mich selbst wieder entwirren.

Die Trauer geht und kommt in Schüben, aber sie überrempelt mich nicht mehr oder macht mich handlungsunfähig, außerdem ist sie friedlich. Keine Schuldgefühle oder Zweifel, die einen unsicher machen, die Trauer lässt mich erinnern und zurück blicken auf eine wundervolle gemeinsame Zeit mit meinen Eltern.

Ich versuche die Erinnerungen zu zelebrieren, auch für meine Kinder, um jede gemeinsame Zeit als etwas Wertvolles zu betrachten. In der Gruppe habe ich mich gut aufgehoben gefühlt, die Reflektion von außen hat mir sehr geholfen mich auch selbst besser zu reflektieren.

Da ich nicht glaube, dass mein Selbstheilungsprozess jemals abgeschlossen sein wird, werden wir uns mit Sicherheit wiedersehen.

Lisa Utz,
Teilnehmerin Trauerseminar 2018



TERMINE/VERANSTALTUNGEN

Trauercafé Sonnenstrahl

Das Trauercafé wird an jedem 1. Montag eines Monats (Abweichungen werden bekannt gegeben) durch Gudrun Fuß und Renate Bondorf betreut.
Veranstaltungsort: Altes Küsterhaus, Düsseldorfer Str. 6, 40667 Meerbusch

Trauerwanderung

Trauerwanderung durch den Meerbuscher Wald (zirka eine Stunde) mit der ehrenamtlichen Trauerbegleiterin Veronika Müller, Start ist der **20. Februar 2019, 15:00 Uhr**, weitere Termine: 20.03.2019, 17.04.2019, 15.05.2019, 19.06.2019, 17.07.2019, 21.08.2019, 18.09.2019, 16.10.2019, 20.11.2019

Januar 2019

Das nächste **Trauerseminar** startet am **Mittwoch, 09.01.2019 um 17:00 Uhr**.

April 2019

Die diesjährige **Mitgliederversammlung** findet am **Mittwoch, 17.04.2019 um 20:00 Uhr** in den Räumlichkeiten der Hospizbewegung Meerbusch e.V., Necklenbroicher Str. 30 statt.

September 2019

Beginn eines neuen Ausbildungskurses für ehrenamtliche Mitarbeit in der Sterbebegleitung.

IMPRESSUM

Hospizbewegung Meerbusch e.V.

Vorsitzender: Heribert Wirtz
Necklenbroicher Straße 30 • 40667 Meerbusch
Tel. 02132-73809 • Fax 02132-757626

e-mail: info@hospizbewegung-meerbusch.de • Internet: www.Hospizbewegung-Meerbusch.de

Vereinsregister: AG Neuss VR 1633, Steuernummer: 122/5789/0143

Spendenkonto:

Sparkasse Neuss IBAN Nr.: DE87 3055 0000 0000 745281 • BIC: WELA DE DN



HOSPIZ IN MEERBUSCH

INFORMATIONEN AUS DER AMBULANTEN
HOSPIZBEWEGUNG MEERBUSCH e. V.
DEZEMBER 2018

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde und Förderer,
liebe Mitglieder der
Hospizbewegung Meerbusch e.V.!**

Seit mehr als 25 Jahren besteht nunmehr die Hospizbewegung Meerbusch e.V..

In diesen Jahren, hat sie, denke ich, viel Gutes bewirkt. Viele Menschen wurden im häuslichen Umfeld begleitet, zunehmend mehr aber auch in stationären Einrichtungen, was man wohl dem demografischen Wandel und der Veränderung der Familienstrukturen zuschreiben darf.

Deshalb war auch die Einrichtung der Palliativbetten in den Pflegeeinrichtungen sinnvoll, und sie hat sich bewährt,

die Erweiterung um einen Platz steht an. Die Aufgaben haben sich mit den Jahren auch gewandelt und verschoben, Trauerarbeit ist ein wichtiger Schwerpunkt geworden und wird es in Zukunft eher noch mehr sein.

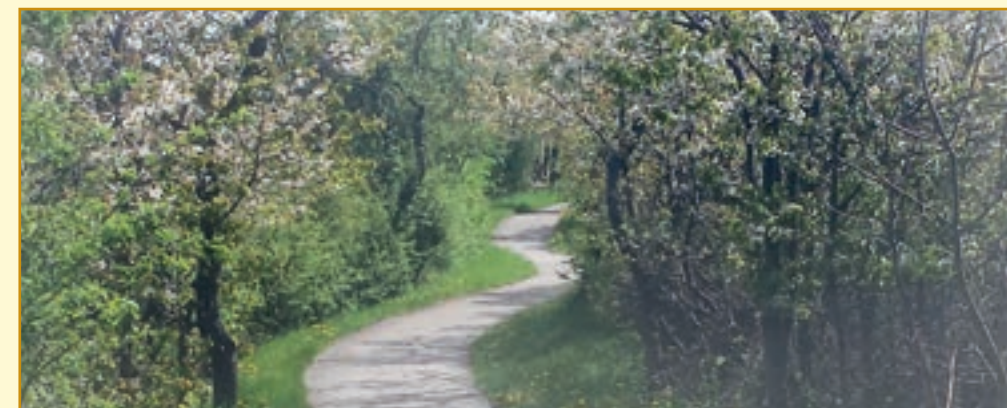
Wir können und wollen die Menschen nach dem Versterben eines lieben Menschen nicht allein lassen.

Ich wünsche uns allen ein gesegnetes Jahr 2019

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Heribert Wirtz
Vorsitzender





„WIR REICHEN STERBENDEN DIE HAND, WEIL STERBEN AUCH LEBEN IST.“

Ein Rückblick auf 25 Jahre
Hospizbewegung Meerbusch e.V.

Mit diesem Leitsatz wurde die Hospizbewegung Meerbusch e.V. im Oktober 1993 gegründet. Von politischer Seite hatte sich vor allem Herr Dr. Hans-Ulrich Klose für das Projekt stark gemacht. Mit dabei und erste Vorsitzende war Frau Kathi Engelskirchen aus Lank. In den ersten Jahren gehörten dem Vorstand u.a. Frau Irmgard Salzmann und Herr Dr. Erhardt Hartung an, der - neben seiner Tätigkeit als Chefarzt der Anästhesie an der Heinrich-Heine-Universität - ehrenamtlich die Menschen über viele Jahre in den Pflegeeinrichtungen und zuhause in Meerbusch in der Schmerzmedizin betreut hat.

Im Vorsitz folgten nach: Herr Dr. Franz Hecker (2004 - 2006), Herr Pfarrer Friedemann Johst (2006 - 2013) und Herr Heribert Wirtz (ab 2013).

Erste Koordinatorin der Hospizbewegung Meerbusch e.V. wurde 1996 Frau Kitty Bader. Ihr folgte Frau



Gabriele Felder (2004 bis 2006). Seit Anfang 2007 ist Frau Gudrun Fuß Koordinatorin. Im April 2010 wurde sie zusätzlich zur Geschäftsführerin der Hospizbewegung Meerbusch e. V. bestellt.

In den Anfangsjahren wurden im Jahresdurchschnitt etwa 34 häusliche Sterbebegleitungen durchgeführt; heute hat sich die Anzahl verdreifacht. Die Begleitungen finden sowohl zuhause als auch im Altenpflegebereich, bei Wachkoma-Patienten und im Krankenhaus auf den Palliativstationen statt. Seit 2011 ist die Hospizbewegung Meerbusch e.V. auch in der sogenannten systemischen Sterbebegleitung aktiv, d.h. es wird auf die Biographie der Betroffenen geschaut.

2004 erweiterte die Hospizbewegung



Meerbusch e.V. ihr Tätigkeitsfeld und begann mit der Trauerarbeit u.a. in der Form des Trauercafés, das bis heute regelmäßig stattfindet. In den Folgejahren wurde der Bereich Trauerbegleitung vor allem durch Herrn Pfarrer Friedemann Johst und Frau Gudrun Fuß stetig weiter ausgebaut.

So wurde mit Trauerseminaren ein „Gruppen-Raum“ zur Trauerarbeit bzw. Trauerverarbeitung geschaffen. Diese Seminare finden jährlich über einen Zeitraum von 6 bis 10 Monaten statt. Zudem gibt es für diejenigen, die sich in der Gruppe nicht so wohl fühlen, das Angebot der sogenannten Einzeltrauerbegleitung. Für Kinder und Jugendliche findet seit 2015 eine ausgeprägte Trauertherapie mit zunehmend mehr Einzeltrauerbegleitungen statt. Dabei gibt es einen engeren Austausch mit Institutionen, wie z.B. dem Regenbogenland oder der Initiative Schmetterling Neuss. Auch die gesamte Trauerarbeit ist systemisch ausgerichtet, d.h. es wird eine Orientierung an biographischen Facetten der Menschen angeboten.

Schließlich bietet seit diesem Jahr Frau Veronika Müller Trauerwanderungen im Meerbuscher Wald an.

Seit 2015 gibt es ein besonderes Pilotprojekt, das in der Zwischenzeit zum Projekt herangewachsen ist: Die beiden Palliativbetten - eines im Haus Hildegundis in Meerbusch-Osterath

und eines im Johanniter-Stift in Meerbusch-Büderich. Im Rahmen dieses Pilotprojektes wurde zwei Jahre lang jeweils eine halbe Pflegekraftstelle durch die Hospizbewegung Meerbusch e.V. finanziert und therapeutisch gestützt. Herr Prof. Dr. in der Schmitzen und Herr Wirtz betreuen hier palliativ-ärztlich die Patienten, wenn die Hausärzte keine 24-Stunden-Betreuung übernehmen. Bis heute hat die Hospizbewegung Meerbusch e.V. über 40 sterbende Menschen und deren Angehörige dort begleiten können.

Basis der Hospizbewegung Meerbusch e.V. ist die Teamarbeit der Ehrenamtlichen in den Menschen und für die Menschen. Ausgewählt werden sie in den Begleitungen jeweils in Anschauung der Menschen, die es zu begleiten bzw. zu erreichen gilt. Die Ehrenamtlichen durchlaufen eine mit 120 Stunden intensive palliative Ausbildung. Seit 2007 wurden etwa 70 Ehrenamtliche unter der Leitung von Frau Fuß und weiteren Referenten ausgebildet. Die große Zahl von Ehrenamtlichen ist nach wie vor das Herzstück der Hospizarbeit.

STIMMEN ZUR 25-JAHR-FEIER AM 5. OKTOBER 2018

Ich habe bisher selten eine derart gut organisierte und inhaltlich hervorragende Veranstaltung besucht. Mit al-



len gemeinsamen Akteuren haben Sie es erreicht, das Auditorium auf eine sehr bewegende, unterhaltsame und konstruktive Art und Weise zu erreichen. Das Programm war darüber hinaus ausgesprochen abwechslungsreich und thematisch hochaktuell ausgerichtet, wofür auch Frau Britta Meyer mein Dank gebührt ...

Dr. Michael Dörr,
Brief vom 09.10.2018
an die Hospizbewegung Meerbusch e.V.

Miteinander weitergehen,
ein vortreffliches Thema

Zur Jubiläumsfeier 25 Jahre Hospizbewegung kann ich nur gratulieren. Sehr ausgewogen die Wortbeiträge, die Musik und die Unterhaltung. Der Empfang und die Köstlichkeiten wa-



ren super. Mir hat der Abend sehr viel gegeben.

Danke Ihre
Elke Köpke, Mitglied

ETHISCHE GRUNDLAGEN DER HOSPIZARBEIT

Sterbenszeit ist noch Lebenszeit. Eine ethisch fundierte Hospizarbeit bedeutet, dass Schwerstkranke nicht vorzeitig entmündigt werden dürfen, dass nach wie vor ihr Wille gilt. Die Begleitung muss deshalb auf Augenhöhe stattfinden. Und: Sterbebegleitung ist keine Sterbehilfe!

Allerdings ist diese Lebensphase gekennzeichnet durch den zunehmenden Verlust der physischen und psychischen

Selbstbestimmtheit und oftmals der sozialen Bindungen. Das führt zur Abhängigkeit der Schwerstkranken und Sterbenden von Dritten.

Die moderne Hospizbewegung ist überkonfessionell und richtet sich deshalb an alle Menschen. Cicely Saunders, die Gründerin des weltweit ersten stationä-